



Haushalt 2023

Ebersberg, 19.12.2022

Haushaltsrede 2023 Landrat Robert Niedergesäß im Kreistag am 19.12.2022

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Kreistags,

wir leben in extrem herausfordernden Zeiten, die Krisen überlagern sich derzeit, erlauben Sie mir deshalb zunächst einige grundsätzliche aktuelle Anmerkungen:

- Im Jahr 2022 hat sich mir verstärkt der Eindruck erweckt, dass wir allen und allem gerecht werden müssen - fast schon egal was es kostet, das beginnt auf der Europa- und Bundesebene und zieht sich bis zu uns herab! Immer mehr und fast Alles wird reglementiert! Diese überbordenden Reglementierungen mit X-Sonderregelungen lassen das große Ganze aus dem Blick geraten! Diese Entwicklung nimmt dermaßen überhand, dass wir - explizit das Landratsamt - an die Grenzen unserer Handlungsfähigkeit kommen! Die Kommunen haben kaum noch Gestaltungsmöglichkeiten. Ständig werden auf höherer Ebene neue Aufgaben beschlossen, die wiederum Rechtsansprüche generieren - ohne aber die Kommunen, die den Großteil dieser Aufgaben Umsetzen müssen, mit den notwendigen Ressourcen (Finanzmittel und Personal) auszustatten. Die Unterfinanzierung des Kreishaushaltes hat sich seit Corona verdoppelt und beträgt aktuell mehr als 6 Mio € pro Jahr!
- Beispiele für die Reglungsdichte gibt es sehr viele: von der Unterbringung und Versorgung von Menschen in Not, wo z.B. bei einer Familie gleich drei Hilfesysteme gleichzeitig betroffen sind: Grundsicherung, SGB II und Unterhaltsvorschuss. Weiteres Beispiel: Für die Gemeinden wird es wegen fehlendem Personal immer schwieriger, den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für die Grundschul Kinder sicherzustellen - gelingt es nicht, wird der Landkreis verklagt!
- Verzweifelt - und dieses Wort braucht es hier - versucht das Landratsamt, Wohnraum für Flüchtlinge zu finden, dabei gibt es weder Wohnraum, noch Handwerker noch Material - das Landratsamt kommt an seine Grenzen, unsere Mitarbeiter arbeiten am Limit, bald wird das Kreissparkassengebäude voll sein und dann sieht es Stand heute schlecht aus. Und auch bei anderen Unterkünften wird es immer schwieriger, denn um Unterkünfte verhindern zu wollen, wird auch hier z.B. mit dem Baurecht und dem Brandschutz gewuchert. Ich betone einmal mehr, dass ich es ablehne, Turnhallen zu

beschlagnahmen, diese müssen nach der schweren Coronazeit dem eigentlichen Zweck zur Verfügung stehen: dem Schul- und Breitensport!

- Aus den vielen Problem- bzw. Schieflagen entwickelt sich eine Überforderung der kommunalen Verwaltungen. Die Akzeptanz von Politik und Mandatsträgern wird gefährdet, weil die von der Politik formulierten Versprechen in der praktischen Umsetzung mangels Ressourcen oder eben bürokratischen Hemmnissen nicht mehr sofort realisierbar sind. Ab 1.1.2023 können sich die Personen, die Anspruch auf Wohngeld haben, verfünffachen - Personal kann weder schnell noch überhaupt in der notwendigen Anzahl eingestellt werden. Die Auswirkung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landratsamt sind fast täglich zu spüren - sei es in Form von aggressivem Verhalten oder bloßen Forderungen. Das ist eine Entwicklung, auf die wir eine Antwort finden müssen!
- Die Gesellschaft steht vor großen Aufgaben: Klimaschutz, Digitalisierung, Mobilität, sozialer Friede, Gesundheit - das alles sind Felder, für die die Politik die Rahmenbedingungen setzt, deren Umsetzung aber größtenteils auf kommunaler Ebene stattfindet. Um es umgangssprachlich zu sagen: Wir sind am Anschlag! Die Krankheitsquote war nie so hoch! Bürokratie muss endlich abgebaut werden und die Landratsämter müssen für die zugewiesenen staatlichen Aufgaben finanziell auskömmlich ausgestattet werden - das ist derzeit nicht der Fall! Der Kreistag will auf die schwierige Belastungssituation des Landratsamtes mit der Schaffung von weiteren 22 Stellen reagieren, das ist Vergleich zu den meisten anderen umliegenden Landratsämtern eher beschaulich, aber ich danke dem Kreistag für die Unterstützung an dieser Stelle.

Ich komme nun zu den Inhalten des Haushalts 2023:

- 2023 ist kein gutes Jahr für die Finanzen des Landkreises. Die Einmaleffekte der Gewerbesteuerzurückzahlung an die LHSt München fallen weg - das hat zur Folge, dass die Umlagekraft des Bezirks um 8% steigt, während sie gleichzeitig beim Landkreis um 3 % sinkt.
- Trotz Erhöhung des Kreisumlagenhebesatzes um 1,5 %-Punkte auf 48,5 % - ein Kompromiss mit den Städten und Gemeinden - erhält der Landkreis nicht mehr Geld von den Gemeinden (nur 123.000 €). Er muss aber deutlich mehr - nämlich 3,4 Mio € an den Bezirk abführen.
- Die Eckwerte steigen gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Mio € (6,5 %), obwohl im Vorfeld bereits weitere 5 Mio € Zuwachs gekürzt wurden. In der Planung wurden diese Eckwerte dann aber um 1,8 Mio € verfehlt - noch nie musste so „eng“ geplant werden - die Auswirkungen des Bürgergeldes, des Wohngeldes und befürchteter weiterer Steigerungen im Bereich der Jugendhilfe konnten nicht berücksichtigt werden. Diese Leistungen sind gesetzliche Pflichtleistungen - sie sind zu erbringen, egal, ob die

geplanten HH-Mittel dafür ausreichen oder nicht!

- Dies alles führt dazu, dass der Ergebnisüberschuss, der 2022 noch mit 12,4 Mio € eingeplant werden konnte, auf 4,5 Mio € abschnilzt.
- Das ist nicht optimal, besser wäre es, wenn der Kreistag der Empfehlung der Finanzmanagerin, 10 Mio € Ergebnisüberschuss auszuweisen, folgen könnte. Die Finanzleitlinie des Kreistags gebietet allerdings, die Finanzsituation der Gemeinden stets im Blick zu haben und auch diese Ebene hat mit ausgeglichenen Haushalten zu kämpfen. Wir sitzen alle in einem Boot, die Bürger unserer 21 Städte, Märkte und Gemeinden sind auch Landkreisbürger und umgekehrt. Von daher danke ich den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern für die sehr gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis.
- Die „Boomzeiten“ der letzten Jahre haben wir intensiv genutzt, unsere Verschuldung auf unter 30 Mio € zu drücken und damit seit 2013 in etwa zu halbieren. Diese Zeiten sind nun vorbei - mehr noch: Durch
- die Notwendigkeit, Ende 2025 den Kassenkredit in Höhe von 23,5 Mio € zurückzahlen zu müssen, wird in den nächsten Jahren der Ergebnisüberschuss nicht für Investitionen zur Verfügung stehen - wir werden 100 % unserer Investitionen über Kredite finanzieren müssen.
- Und die Investitionen sind hoch:
 - 2023: 20,2 Mio € und 23 Mio € Haushaltsausgabereste aus Vorjahren. 2024: 19 Mio €
 - 2025: 11,4 Mio €
 - 2026: 6,8 Mio €
- Die höchsten Investitionen fließen in unsere Schulen:
 - Erweiterung Humboldt-Gymnasium Vaterstetten: 22 Mio €
 - Aufstockung und Sanierung Dr.-Wintrich-RS Ebersberg: 9,6 Mio € Erweiterung SFZ Grafing: 11,7 Mio €
- Dazu 1,7 Mio € für die Errichtung des Frauenhauses
- Für unsere Kreisklinik knapp 6 Mio €
- Für unsere Kreisklinik braucht es Wohnraum für Klinikpersonal, nur so kann Personal für die Klinik gewonnen und gebunden werden. Mit seiner Wohnbaugesellschaft konnten 2022 die ersten 22 Wohnungen bezogen werden, weitere 60 Wohnungen werden derzeit an der von- Scala-Straße geplant - sie sollen möglichst 2024 bezugsfertig sein! Das gelingt aber nur, wenn auch hier die von mir eingangs beschriebenen bürokratischen Hürden schnell überwunden werden können!
- Die Verschuldung des Landkreises wird sich in den nächsten Jahren deutlich erhöhen,

mit Eigenfinanzierungsanteilen kann bis 2025 nicht gerechnet werden. Egal, ob der geplante Finanzhaushalt zeitlich so eintritt oder sich verzögert - das ändert nichts am Ansteigen der Verschuldung. Die Neuverschuldung 2023 bis 2025 ist in Höhe von 69,1 Mio € eingeplant. 2026 ist keine weitere Neuverschuldung vorgesehen. Kostensteigerungen, die derzeit wegen Inflation, Lieferengpässen, Energiepreissteigerungen und Firmenpleiten wahrscheinlich sind, sind nicht einkalkuliert.

- Weil das so ist, mussten unsere beiden neuen Schulen, das Berufsschulzentrum Ebersberg in Grafing-Bahnhof und das Gymnasium in Poing leider weiter auf der Warteliste bleiben. Weitere, kleinere Schritte für beide Schulen können und sollen aber 2023 mit vorhandenen Haushaltsmitteln erfolgen. Und auch bei der Erweiterung des Gymnasiums Kirchseeon müssen wir 2023 planerisch vorankommen.
- Nur so ist es möglich, eine genehmigungsfähige Finanzplanung abzubilden, die für 2023 eine Kreditaufnahme in Höhe von 18,6 Mio € vorsieht.
- Inhaltlich richtet sich der Kreishaushalt 2023 besonders auf die großen gesellschaftlichen Aufgaben aus:
- Digitalisierung des Landratsamtes (wir sind digitales Amt), wir sind im Förderprogramm Kommunal Digital und wir gehen neue Wege mit Dashboards und Roboting
- Digitalisierung der Schulen: Alle Schulen haben inzwischen Glasfaseranschluss. Der Landkreis hat sich erfolgreich bei der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ beworben und entwickelt sich zur Digitalen Bildungsregion
- Mobilität, mit dem Nahverkehrsplan und dem Rufbustaxi im Landkreissüden, das zum Fahrplanwechsel vorletzten Sonntag seinen Betrieb aufgenommen hat und die 2023 eingeplanten Radwege Schwaberwegen - Anzing, EBE 20 bis EBE 6 alt, Glonn - Westerndorf und endlich auch von der FTO nach Markt Schwaben
- Bildung mit Erweiterungsbauten am Gymnasium Vaterstetten und der Realschule Ebersberg, die 2023 Jahr fertig gestellt werden. Die Erweiterung des SFZ Grafing hat begonnen und die Machbarkeitsstudien für die Erweiterung des Gymnasiums Kirchseeon und den Neubau des Gymnasiums in Poing wurden vorgestellt und werden vertieft.
- Klimaschutz: hier werden weitere 2 Stellen bereitgestellt und die Anstrengungen trotz schwieriger Haushaltsslage weiter erhöht, auch in enger Kooperation unserer Energieagentur, um die uns viele andere Landkreise beneiden. Sie ist der Motor der Energiewende im Landkreis!
- Wasserstoff: die ersten Wasserstoffbusse werden 2023 durch den Landkreis fahren
- Schaffung bezahlbaren Wohnraums an der Kreisklinik

- Stärkung unserer Kreisklinik durch den Bau der zentralen Notaufnahme
- den Herausforderungen des Demografischen Wandels wird mit einem eigenen Sachgebiet begegnet - das ist einmalig in Bayern!
- Trotz aller Herausforderungen, die die Folgen der Pandemie, des Krieges in der Ukraine und der neuerlichen Flüchtlingswelle mit sich bringen, sollten wir bedenken:

Wir haben eine leistungsfähige und motivierte Landratsamtsverwaltung mit den besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich oft weit über das erwartete Maß für die Bürgerinnen und Bürger einsetzen! Wir haben die beste Landratsamtsverwaltung, das wurde uns aktuell über die Bürger- und Kundenbefragung, an der 14 LRA aus ganz Bayern teilgenommen haben, bestätigt!

- Wir sind ein wirtschaftsstarker Landkreis mit innovativen und leistungsfähigen mittelständischen Unternehmen
- Wir wachsen - Wachstum braucht Investition!

Wir handeln generationengerecht, weil wir jeden Kredit in 20 Jahren tilgen!

- Unsere Zusammenarbeit mit unseren Städten, Märkten und Gemeinden baut auf Zusammenhalt, Verlässlichkeit und Vertrauen

Ich bedanke mich bei den Fraktionen des Kreistags für die gemeinsame Sacharbeit und die gute Zusammenarbeit.

- Auch die Vorberatungen zum Haushalt 2023 in den Fachausschüssen und im KSA verliefen sehr sachlich, konstruktiv, zielführend und respektvoll, trotz in der Sache unterschiedlicher Schwerpunkte und Meinungen - der Blick für das Große und Ganze, die Erkenntnis, dass wir einen tragfähigen Haushalt benötigen hat am Ende in der Abwägung auch dazu geführt, dass die Budgets in den Fachausschüssen mit breiter Mehrheit bis hin zur Einstimmigkeit beschlossen wurden und auch der KSA eine breite Empfehlung an den Kreistag beschlossen hat. Dank an das Finanzmanagement: Frau Stellmach und Frau Keller!
- Zum Schluss noch ein schönes Zitat (Alan Kay, USA, geb 1940, Informatiker): „Die Zukunft kann man am besten Voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet.“ Aber nicht die Quantität der Ziele, sondern die Qualität der Ziele bestimmt die Qualität unserer Zukunft. Lassen Sie uns also mit Qualität und gemeinsam die Zukunft unseres Landkreises Ebersberg gestalten!

In diesem Sinne bitte ich Sie, dem Haushalt 2023 zuzustimmen.